

EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses



EMAS

TITELTHEMA: Vorauswahl für den europäischen EMAS-Award

Die Europäische Kommission verleiht am 19. November 2007 in Lissabon die diesjährigen EMAS-Awards in den vier Kategorien Kleinbetriebe, kleine, mittlere und große Unternehmen/Organisationen unter dem Motto „Bestes Abfallmanagement: Verminderung der Abfallmenge durch EMAS-registrierte Organisationen“. Gefragt waren besonders innovative Methoden der Wiederverwendung, Materialrückgewinnung oder energetischen Verwertung.

In Deutschland beteiligten sich insgesamt 23 Unternehmen und viele hervorragende Bewerbungen haben der beim DIHK gebildeten deutschen Jury die Auswahlentscheidung nicht leicht gemacht. In jeder Größenkategorie wurde ein Kandidat ausgewählt, der nun an der europäischen Endauswahl in Portugal teilnimmt.

Als Großunternehmen geht die Siemens Medical Solutions für Deutschland an den Start. Sie hat ein vorbildliches Recyclingverfahren für Hochleistungs-Röntgenröhren eingeführt und umgesetzt. Bei der Rücknahme der Röhren verfolgt das Unternehmen seit Jahren einen konsequenten Weg: Das Produktdesign erfolgt bereits unter

Recycling-Gesichtspunkten, eine Norm zur Wiederverwendung von Teilen wurde mitentwickelt. Ausgefallene Röhren werden zerlegt, Teile auf ihre Qualität geprüft und im Bedarfsfall aufgearbeitet. Diese werden dann als neuwertige Teile wieder für die Montage von Röntgenstrahlern verwendet.

Die Galvanotechnik Baum GmbH konnte sich unter den mittelgroßen Betrieben behaupten. Durch neue Beschichtungsverfahren konnte das Unternehmen mit Standorten im Schwarzwald und in Zwönitz im sächsischen Stollberg seine Abfallmenge drastisch senken.

Als kleine Organisation tritt der abfallwirtschaftliche Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg an. Er zeigt auf, wie sich durch ein konsequentes Marketing die Rückführung des aus Abfällen gewonnenen Kompostes in den Wirtschaftskreislauf verbessern lässt.



Demontage von Röntgenstrahlern
Foto: Siemens Medical Solutions

Die Kneissler Brüniertechnik GmbH aus Unterringen im Bodenseehinterland – ein Unternehmen mit neun Mitarbeitern zur Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung von Metallen – überzeugte als „Mikrounternehmen“ durch ein umfassendes integriertes Abfallmanagementsystem.

„Wir sind überwältigt, mit wie viel interessanten Innovationen und Engagement die Unternehmen bei ihrem Abfallmanagement aufwarten können. Denn wer Abfälle vermeidet, spart auch erhebliche Kosten ein“, bemerkt Dr. Hermann Hüwels, zuständig beim DIHK für EMAS-Registrierungen in Deutschland.

Die Gewinner des EMAS-Awards werden im Rahmen einer Festveranstaltung geehrt. Für das Event und die Kandidaten wurde eine eigene Internetseite eingerichtet: www.emasawards2007.eu

Nr. 14 / OKTOBER 2007, ISSN: 1860-5516

Seite 2

Hintergrund: Wir für EMAS - Phase 2

Portrait: Druckerei Lokay

Nachgefragt: Berufsbildende Schulen Kehl

Tipps: BMU-Leitfaden: Nachhaltigkeit | UGA: Keine Vermischung | Buchbesprechung: Umweltverwaltungen.

Seite 3

Kurz und Knapp: Anstoß zu EMAS am Flughafen | EMAS bei Fußball-EM in Österreich | Umweltmanagement – ein Wettbewerbsvorteil | Bistum Limburg | Revalidierung der FH Lüneburg

Tipps und Impressum: Informationen für KMU | Nachhaltigkeitsmanager | EMAS for Municipalities

Seite 4

EMAS-Förderung: Empfehlungen für Marketing

Recht: EMAS 2010 | Neuer NACE 2008

Zahlen und Daten: 100 neue Standorte in 2007

Zitat: Böllinger, KVB

Termine | Internet

BEST PRACTISE IM ABFALLMANAGEMENT Beispiele aus Deutschen Unternehmen

Nicht nur die Gewinner der Vorauswahl zeigen, dass sich die EMAS-Teilnehmer zur Innovation des Abfallbereiches intensive Gedanken machen:

■ Das Abfallmanagement an der Berufsbildenden Schule Kehl sensibilisiert die Schüler dafür, auch im künftigen Berufsleben auf Mülltrennung und einwandfreie Behandlung von gefährlichen Abfällen zu achten.

■ Das DRK Krankenhaus in Chemnitz-Rabenstein hat einen Übersichtsplan für alle Wertstoffsammelstellen auf dem Gelände erstellt. So können die Beschäftigten schnell erkennen, wo Leuchtstoffröhren oder Elektroschrott, organische oder gar infektiöse Abfälle sicher gelagert werden.

■ Seit über einem Jahrzehnt setzt sich der Möbelhersteller Himolla intensiv für eine nachhaltige und langlebige Produktion ein. Durch eine kontinuierliche Reduzierung des „Abfalls zur Beseitigung“ wird für 2007 eine Verwertungsquote von 99% angestrebt. Neue Verfahren helfen, Klebstoffe einzusparen und der Einsatz vielfach verwendbarer Formschaumteile reduziert den Abfall.

■ Was Müllvermeidung seit zehn Jahren an Kosten spart, rechnet die Lincoln GmbH – ein Her-

steller von Zentralschmieranlagen – vor. Ein farbles Kennzeichnungssystem zeigt allen Beschäftigten, wo welche Fraktionen gesammelt werden. Das Unternehmen hat eine eigene Werksnorm über chemische Substanzen und Produkte entwickelt, die nicht verwendet werden sollen.

■ Auch große Konzerne können Entscheidendes leisten: So hat Daimler seit mehr als einem Jahrzehnt ein werks- und markenübergreifendes Abfallmanagement eingerichtet, das den einzelnen Standorten Aufgaben abnimmt und das Vorgehen koordiniert.

Der Vorsitzende des Umweltgutachterausschusses (UGA) Dr. Michael Schemmer hat den Siegern bei der deutschen Vorauswahl viel Erfolg bei der europäischen Endauswahl in Portugal gewünscht und allen Teilnehmern seine besondere Anerkennung ausgesprochen. Aber auch die Folgeplatzierten sollen nach Auffassung des UGA nicht leer ausgehen. Mit dem Einverständnis der Unternehmen sollen in Kürze die beispielhaften Initiativen zum Abfallmanagement im Internet vorgestellt werden:

www.emas.de/seite-43.html

HINTERGRUND

„Wir für EMAS“ geht erfolgreich in eine zweite Runde

In der internetgestützten Kampagne „Innovativ. Nachhaltig. Umweltbewusst. – Wir für EMAS“ berichten aktuell mehr als 100 Führungspersönlichkeiten über ihre positiven Erfahrungen mit dem Umweltmanagement in ihren eigenen Unternehmen und Einrichtungen.



Vor wenigen Jahren wusste niemand etwas mit dem Kunstwort „EMAS“ anzufangen, dass aus der englischen Bezeichnung „Eco-Management and Audit Scheme“ abgeleitet wird. Heute steht EMAS in ganz Europa für das Spitzenmodell des freiwilligen Umweltmanagements, und ist über Universitäten und Bildungseinrichtungen längst

nicht mehr nur in der Fachwelt der Umweltexperten etabliert, sondern auch bei den Betriebswirten angekommen. Die Kampagne soll das System für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung – auch bekannt als Öko-Audit – nun weiteren Kreisen näher bringen.

Unterstützt wird „Wir für EMAS“ unmittelbar von zwei Bundes- und sechs Landesministerien, den Spitzen von Gewerkschaften und Umweltverbänden, Kirchen, Hochschulen und Kommunen sowie der Führung verschiedener Wirtschaftsunternehmen. Eine Liste der verschiedenen Fürsprecherinnen und Fürsprecher für EMAS mit Betrieben und Einrichtungen aus ganz Deutschland findet sich unter der Rubrik „Teilnehmer“ auf der Internetseite. Wer ein wenig mehr Zeit mitbringt, findet viele interessante Links zu den Umweltinformationen der Beteiligten mit aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zum betrieblichen Umweltschutz.

www.wir-fuer-emas.de

PORTRAIT

Druckerei Lokay – Umweltbewusst in die Zukunft

In diesem Jahr feiert die Reinfeldler Traditionsdruckerei ihr 75-jähriges Bestehen. Bereits im Vorjahr machte der Familienbetrieb durch seine ökologische Produktionsweise und sein Engagement im Umweltschutz deutschlandweit auf sich aufmerksam. Geschäftsführers Ralf Lokay setzt mit seinen 24 Mitarbeitern immer wieder neue Ideen engagiert um. „Wir wollen andere Betriebe zur Nachahmung anregen“, so der Marketingleiter Thomas Fleckenstein. Nach dem Einstieg über ein „Ökoprotif“-Projekt in 2005 ließ sich das Un-

ternehmen 2006 nach EMAS validieren. „Durch die Transparenz unserer Daten wollen wir zeigen, dass wir es mit dem Umweltschutz ernst nehmen.“ Etwa 30 Druckereien bundesweit nehmen an EMAS teil. Gerade das Engagement für Umweltfreundlichkeit scheinen viele Kunden durch Aufträge zu honorieren. Aktuell nimmt die Druckerei am Projekt „Klima-Partner 2007“ des Bundesumweltministeriums teil, durch das klimaneutrales Handeln propagiert wird. Entstandene Emissionen sollen durch Einsparungen der gleichen Menge an anderer Stelle ausgeglichen werden. Dies geschieht durch den Ankauf von Emissionsminderungszertifikaten aus weltweit anerkannten Klimaschutzprojekten.

NACHGEFRAGT

Wege zur vorzüglichen Umwelterklärung

Die Beruflichen Schulen Kehl sind seit 2004 EMAS-registriert und wurden für ihre erste Umwelterklärung 2003 sogar mit dem Deutschen Umwelt-Reporting Award ausgezeichnet. Zu EMAS gehören die kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistungen und die rechtliche Konformität. Über beides gibt auch die neue Umwelterklärung 2006 der Einrichtung Auskunft. „Mit unserem Engagement für Umwelt haben wir als Schule die Schlüsselrolle, die der Bildung und Erziehung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft zukommt, angenommen. EMAS bietet den Rahmen, um uns mit den selbst gewählten Zielen zu identifizieren und kontinuierlich daran zu arbeiten“, sagt Kurt Stephan, der Abteilungsleiter Technik und gleichzeitig Umweltmanagementbeauftragter.

Dabei steht die Rolle als Multiplikator stets im Mittelpunkt, wenn Schülerinnen und Schüler im Elternhaus, im späteren Beruf ihren Unternehmen oder im Freundeskreis für Umwelt und Nachhaltigkeit eintreten. Wie kommt man angesichts eines



geringen Budgets dennoch zu einer vortrefflichen Umwelterklärung? Es gibt jede Menge Schüler, Lehrer, Eltern die sich aktiv für das Umweltmanagement engagieren. So wurden die Inhalte der Umwelterklärung von einem großen Umweltteam zusammengestellt und zum professionellen Layout haben die Auszubildenden der Firma Burda in der Nachbarschaft entscheidend beigetragen.

www.emas.de/datenbank/2990_Berufliche_Schulen_Kehl_2006.pdf

TIPPS

LEITFADEN ZUM NACHHALTIGKEITSBERICHT

EMAS sei das ideale Sprungbrett zu einer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung, heißt es in der neuen Broschüre von BMU und UBA. Der Leitfaden soll mittelständischen Unternehmen Anregungen für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten aufbauend auf der EMAS-Umwelterklärung geben. Im Vordergrund stehen praktische Handlungsanleitungen, wie eine Umwelterklärung mit einem vertretbaren Aufwand um soziale und ökonomische Aspekte erweitert werden könne. Ein Nachhaltigkeitsmanagement könne helfen, Wirtschaft und Gesellschaft enger zusammenzuführen. Eine gedruckte Fassung der Broschüre „Nachhaltig berichten - Von der EMAS-Umwelterklärung zum Nachhaltigkeitsbericht“ kann beim Bundesumweltministerium bestellt werden.



www.bmu.de/wirtschaft_und_umwelt/emas/doc/40006.php

KEINE VERMISCHUNG!

Der UGA empfiehlt „sonstige Fragen der Nachhaltigkeit“ von Inhalten der validierten Umwelterklärung erkennbar zu trennen. Bei Vermischungen müsse der Umweltgutachter auch die Verantwortung für die Richtigkeit der sonstigen Angaben übernehmen. Der UGA will das Themenfeld weiter beobachten und sieht weiteren Erörterungsbedarf. Die UGA-Stellungnahme im Internet:

www.uga.de/?warp=pup

UMWELTVERWALTUNGEN UNTER REFORMDRUCK

Das neue Sondergutachten des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU) ist nun in Buchform erhältlich. Umweltverwaltungen arbeiten vielfach an der Grenze der Belastbarkeit. Das war Anlass für die Beschäftigung mit der Thematik. Dennoch stünden derzeit Einsparungen zur



Haushaltskonsolidierung im Vordergrund. Angesichts drohender Fehlentwicklungen will der SRU Maßstäbe für zeitgemäße Reformen setzen. Dabei setzt sich das Gutachten eher am Rande auch kritisch mit Erleichterungen für EMAS-Betriebe auseinander ohne auf Möglichkeiten von EMAS für die umweltgerechte interne Verwaltungsreform einzugehen.

Erschienen im Erich-Schmidt-Verlag 2007, 256 Seiten, kartoniert, EURO (D) 34,00, ISBN 978 3 503 10309 6

TIPPS

KMU: EINFACHER ZUGANG ZU NÜTZLICHEN INFORMATIONEN



Relevante Hinweise auf Finanzierungshilfen für KMU gibt der Leitfaden »Vorrang für kleine und mittlere Unternehmen« der Europäischen Kommission. Die kostenlose Broschüre erläutert außerdem, welche Institutionen die Fördermittel in welcher Höhe zur Verfügung stellen, welche Projekte überhaupt unterstützt werden und welche Förderungsarten es gibt. So hilft die Europäische Kommission beispielsweise beim Umweltmanagement und unterhält mit EMAS ein dazu passendes Gütesiegel.

<http://ec.europa.eu/enterprise/sme>

NACHHALTIGKEITSMANAGER

Zum Wintersemester 2007/08 hat die Fachhochschule für Wirtschaft (FHW) Berlin das neue Master-Programm »Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement« gestartet. Das zweijährige berufs begleitende Master-Studium vermittelt Lösungsansätze und -methoden für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln. Informationen zum Studiengang:

www.mba-berlin.de/index.php?id=158

EMAS FOR MUNICIPALITIES

Von einem EU LIFE-Projekt werden kleine Städte und Gemeinden an EMAS herangeführt. Ein englischer Leitfaden, der zeigt wie sich EMAS schrittweise einführen lässt, ist diesen Sommer erschienen und kann auf der Projekthomepage heruntergeladen werden:



www.emas4newstates.lv/uploaded_files/EMAS%20for%20Municipalities-2007.pdf

IMPRESSUM

EMAS Aktuell Nr. 14/Oktober 2007, ISSN 1860-5516

Herausgeber:

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses
Thomas Kiel (v.i.S.d.P.)
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin
Tel. 030/297732-30, Fax -39, newsletter@uga.de,
www.uga.de, www.emas.de



Redaktion:

Doris Härms, Thomas Kiel
Redaktionskreis des UGA
Redaktionsschluss: Oktober 2007
Layout/Satz: LayoutManufaktur

Bezug:

EMAS AKTUELL ist unter www.uga.de im Download erhältlich bzw. kann über newsletter@uga.de im Abo als PDF oder Druckversion bestellt werden. Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

Konzeption gefördert durch:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt,
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück



KURZ & KNAPP

Anstoß zu EMAS am Flughafen

Studierende der Hochschule Bremen haben im WS 2006/07 auf Möglichkeiten von EMAS am Beispiel des Flughafens Bremen untersucht. Nur mit einem systematischen Umweltmanagementsystem á la EMAS könne die Umweltkapazität von Flughäfen nachhaltig verbessert werden. Insbesondere zum Fluglärm ließen sich mit EMAS Problemlösungen finden, die den Betroffenen und der Umwelt helfen, so eines der Ergebnisse des interdisziplinären Studienprojektes. Zum Flughafen Bremen wurden umfangreiche ökologische Verbesserungsvorschläge entwickelt, konkrete Umwelt-Empfehlungen zusammengestellt und ein klares EMAS-Petition formuliert. Die Flughäfen Berlin, Frankfurt, Friedrichshafen, Hamburg, Hannover-Langenhagen und München sind bereits EMAS-registriert.

Edmund A. Spindler

Wiener „Ernst-Happel-Stadion“ im EMAS-Register

In Hinblick auf die Fußball-Europameisterschaft 2008 wurde das 76 Jahre alte Fußballstadion modernisiert und als erstes der vier österreichischen Austragungsorte EMAS-registriert. Der standortbezogene CO₂-Ausstoß soll um 35 % gesenkt werden. Das Kernstück der Umweltmaßnahmen sei die photovoltaische Anlage für die Erzeugung von Strom, die auf dem Dach von Büroeinbauten errichtet wird. Außerdem wird die Energieversorgung von Gas auf Fernwärme umgestellt. Neben dem Energieaspekt sind das Abfall- und Verkehrsmanagement rund um das Stadion Bestandteil der Umwelterklärung. Ziel sei es, die EURO 2008 für den Standort Wien und die übrigen Austragungsorte als ökologisch neutrale Veranstaltung durchzuführen. Die Nachhaltigkeitsinitiative zur EM sieht vor, auch die drei anderen Stadien in Österreich bei EMAS, die Stadien in der Schweiz mit anderen Umweltmanagementmaßnahmen folgen zu lassen.

Umweltmanagement – ein Wettbewerbsvorteil gegenüber USA?

Europäische Arbeitnehmer beurteilen das Umwelt-Management ihrer Unternehmen überwiegend kritisch, obwohl das Thema gerade bei deutschen, britischen und französischen Firmen angelangt ist. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Umfrage eines amerikanischen Netzwerkausrüsters. Nach der Befragung von 6.000 europäischen Berufstätigen sind rund 33 % der Deutschen der Meinung, das eigene Unternehmen tue nichts oder noch zu wenig für den Umwelt- und Klimaschutz. Noch drastischer fallen die Reaktionen in Großbritannien und Frankreich aus (40 bzw. 46 %). Viele meinen dort, dass ihr Unternehmen überhaupt keine Umweltschutzmaßnahmen ergreift und sich darüber hinaus nicht für das Thema interessiert. Mehr zur Studie:

www.webex.de/de/pr/pr_de103.html

Bewahrung der Schöpfung – erstes Bistum mit EMAS

Das Bistum Limburg hat als erste hochrangige kirchliche Einrichtung dieser Art eine Umwelterklärung vorgelegt. Nachdem bereits der katholische Weltjugendtag im vergangenen Jahr in Köln unter EMAS registriert wurde, gibt nun das Ordinariat an der Lahn wichtige Impulse für das Umweltengagement in der katholischen Kirche. Die 36-seitige Umwelterklärung hat das Bistum an die mehr als 300 Pfarrgemeinden verschickt, um dort ebenfalls Anregungen zum Umweltschutz zu geben.

IHK-Präsident Günther Schmidt überreichte im Juli die EMAS-Urkunde über das geprüfte Umweltmanagement. Wie Diözesanadministrator Dr. Günther Geis betonte, ist jetzt das Mitmachen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Ziel. Neben



Mit vereinten Kräften: IHK-Präsident Günther Schmidt und Diözesanadministrator Dr. Günther Geis befestigen das EMAS-Schild nahe der Tür des Ordinariates

dem Bekenntnis zur Verantwortung für den Umweltschutz und der Bewahrung der Schöpfung, gibt es Hoffnungen auf Ersparnisse gerade im Energiebereich. Als positives Beispiel für umweltbewusstes Bauen wird das „Haus am Dom“ in Frankfurt angeführt.

EMAS – ein System, das sich lohnt für die FH Lübeck

Die Fachhochschule Lübeck, die sich seit 2004 an EMAS beteiligt, bekam im Sommer eine neue Registrierungsurkunde übergeben. Im Prozess ihres Umweltmanagementsystems konnte sie trotz steigender Studierendenzahlen, einer Erhöhung der Bewirtschaftungsfläche um 3.000 qm und erweitertem Seminarangebot jährlich 220.000 Euro einsparen. Dies ist auf Veränderungen im Nutzungsverhalten und auf einfache technische Maßnahmen wie die Umrüstung auf sparsame Lichtsysteme zurückzuführen. Dem Mehraufwand der EMAS-Validierung stünden zahlreiche Vorteile gegenüber: Neben der Reduktion von Betriebskosten die beschleunigte Mängelbeseitigung, Abfallreduktion, effiziente Steuerung beim Umgang mit Gefahrstoffen sowie eine erhöhte Nutzung des ÖPNV. Darüber informiert die FH auch im Internet:

www.fh-luebeck.de/content/01_39/3/0.html

EMAS-FÖRDERUNG

Neues EMAS-Marketing?

Neben der Kampagne „Wir für EMAS“ hat sich der UGA in seiner letzten Sitzung mit weiteren Ideen für die Förderung, Kommunikation und das Marketing des Systems befasst. Der UGA hält EMAS weiter für das beste Umweltmanagementsystem und für den Kernbestandteil von CSR und Nachhaltigkeitsinitiativen. Ein 2008 neu berufener UGA sollte vorrangig eine Strategie zur Verbreitung von EMAS und für ein zielgruppenorientiertes Marketing entwickeln: Dafür seien Multiplikatoren zu gewinnen und die Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen fortzusetzen. Auch Kirchen, Verbände oder politische Institutionen könnten Zielgruppen sein. „emas.de“ könnte zu einem Internetportal erweitert werden, das eine Registrierung und die Nutzung als Beratungsnetzwerk erlaubt.

Die Stellungnahme im Internet: <http://www.uga.de/?warp=pup>

RECHT

EMAS 2010

Die Europäische Kommission hat Ende September einen ersten internen Entwurf für eine neue EMAS-Verordnung vorgelegt, den sie in der Verwaltungsausschusssitzung im November in Lissabon mit den Vertretern der Mitgliedstaaten erörtern will. Wenn die Kommission Ihren Verordnungsentwurf im Amtsblatt veröffentlicht hat,

leitet dies den offiziellen Revisionsprozess ein, der mit Beteiligung von Rat und Europäischem Parlament ca. zweieinhalb Jahre dauern wird. Das System soll nach Gutachten und Auswertung der Erfahrungen und Stellungnahmen eine ganze Reihe einzelner Änderungen und Verbesserungen erfahren.

Neuer NACE 2008

Der UGA IV hat in seiner letzten Sitzung den Überarbeitungsbedarf seiner UAG-Prüferrichtlinie festgestellt und mit Vorarbeiten für eine Änderung begonnen. Anlass dafür ist der neue NACE-Code – die einheitliche europäische Einteilung der Wirtschaftszweige. Es sei zwar unklar, ob auch für Fragen der Qualifikation der Umweltgutachter und die Einteilung und Registrierung der EMAS-Betriebe der neue Code zum 1.1.2008 wirksam werde. „Es ist aber nicht über längere Zeit hinzunehmen, dass Unternehmen ihre Angaben nach unterschiedlichen Codes machen“, so der UGA-Vorsitzende Dr. Schemmer in Berlin. Das BMU prüfe bereits eine zügige Änderung des Umweltauditgesetzes. Anschließend könnten die untergesetzlichen Vorschriften, eine BMU-Verordnung und die Prüferrichtlinie, angepasst werden. Aufgabe von DAU und DIHK wird es sein, die Schlüsselnummern in den bestehenden Zulassungen und Registrierungen zu ändern. Umweltgutachter und Unternehmen dürften im Übergangszeitraum und durch die Umschlüsselung keine Nachteile entstehen, betonten die UGA-Mitglieder.

TERMIN

Modell Hohenlohe e.V. „Praxisbezogenes Intensivtraining - Auditor integriertes Umweltmanagementsystem“ vom 7.-9.11.2007 in Ingelfingen-Criesbach, Anmeldung und Unterlagen unter www.modell-hohenlohe.de -> [Veranstaltungen](#)

VNU-Fachausschuss Agrar- und Ernährungswirtschaft, „EMAS als Organisationsprinzip für nachhaltige landwirtschaftliche Betriebe“ 7.12.2007, Großenkneten (OL).

VNU-Gründung des VNU Fachausschuss „Nachhaltigkeitsberichterstattung“, 28. 01.2008, Berlin. Anmeldung und Unterlagen im Internet unter www.vnu-ev.de/

ZITAT



„Wir sind für EMAS - weil EMAS uns hilft den betrieblichen Umweltschutz und unser Verkehrsangebot kontinuierlich zu verbessern und unsere Umweltmaßnahmen glaubwürdig in der Öffentlichkeit darzustellen.“

Werner Böllinger, Sprecher des Vorstands der Kölner Verkehrs-Betriebe AG im Rahmen der Kampagne „Wir für EMAS“

INTERNET

Die Kampagne „Innovativ. Nachhaltig. Umweltbewusst.- Wir für EMAS“ geht erfolgreich in eine zweite Runde

www.wir-fuer-emas.de

Münchener Rück-Gruppe startet neues Nachhaltigkeitsportal im Internet

<http://sustainability.munichre.com/de/homepage/default.aspx>

EMAS bei Münchener Rück

<http://sustainability.munichre.com/de/ecology/strategy/default.aspx>

Ökodesign: EuP-Netzwerk Deutschland und EuP-Newsletter

<http://www.oekopol.de/de/themen/eup/eup-index.php>

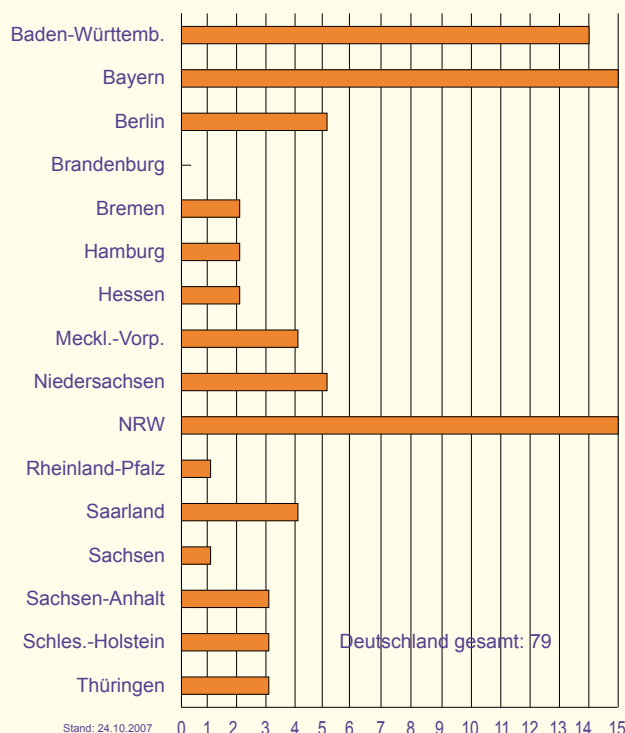
http://www.oekopol.de/de/themen/eup/2007-04-17_anmeldung-fuer-eine-liste_2.html

Informationen über ökologische Produktentwicklung – der Ecodesign-Knoten der TU Wien

www.ecodesign.at

ZAHLEN UND DATEN

Anzahl neuer EMAS-Teilnehmer in den Bundesländern seit Jahresbeginn 2007



Seit Jahresbeginn 2007 wurden in Deutschland 79 Organisationen mit mehr als 100 Standorten neu in das EMAS-Register eingetragen. Spitzenreiter sind dabei die Bundesländer Bayern und Nordrhein-Westfalen mit jeweils 15 Neuregistrierungen, dicht gefolgt von Baden-Württemberg mit 14 neuen EMAS-Teilnehmern. Diese Neuregistrierungen kompensieren den Rückgang an EMAS-Organisationen und halten die Teilnehmerzahl in Deutschland weitgehend konstant.